

selbst nahm keine Provinz für sich, sondern behielt den Oberbefehl der Armee, die oft schon bei Alexanders Leben nur ungern gehorcht hatte. Wahrscheinlich wollte er selbst den Thron bestiegen, da er seine Gemahlin, die Tochter des Antipater verließ, um sich mit Alexanders Schwester Kleopatra zu vermählen.

120.

Fortsetzung.

Die gegenseitige Abneigung und das beständig wechselnde Interesse der Statthalter, zeigte sich zuerst, als Perdiccas den Antigonus und Ptolemäus bei der Armee anklagte, und dadurch eine Coalition beider mit dem Antipater und Kraterus in Macedonien bewirkte; nur Eumenes war auf seiner Seite. Dieser erhielt von ihm den Oberbefehl in Vorderasien, in welches Antipater und Kraterus von Macedonien aus einfielen. Der letztere ward vom Eumenes geschlagen und getödtet.

Perdiccas eilte selbst nach Aegypten, den Ptolemäus zu besiegen. Mehrere Versuche, über den Nil zu gehen, mißlangen ihm, und er fiel (321) als Opfer seines eignen gegen ihn empörten Heeres. Nach seinem Tode übernahm Antipater die Regentschaft; man theilte die Provinzen von neuem. Babylon kam an den Seleukus, und alles, was der jetzt geächtete Eumenes besaß, an den Antigonus, der dadurch Herr von Vorderasien ward. Ptolemäus bemächtigte sich Syriens und Phöniciens. — Antipater starb (320) nach einer einjährigen Regentschaft, nachdem er, mit Uebergehung seines Sohnes Kassander, seinem alten Freunde Polyperchon die Regentenwürde übergeben hatte. Der beleidigte Kassander näherte sich darauf dem Antigonus. Je weiter aber Antigonus seine herrschsüchtigen Plane entwickelte; desto mehr bedurfte Polyperchon eines thätigen Generals, den er als Oberbefehlshaber der Truppen ins Interesse des königlichen Hauses ziehen mußte. Seine Wahl fiel auf den Eumenes,